

An

den Führer und Reichskanzler A d o l f H i t l e r ,

Berlin

Mein Führer !

Ich bitte, Ihnen Folgendes vortragen zu dürfen.

Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde bereitet eine wissenschaftliche Ausgabe des sogenannten Brünner Schöffensbuchs, einer um die Mitte des 14. Jahrhunderts in lateinischer Sprache geschriebenen bedeutenden Quelle des älteren deutschen ~~Rechts~~ Rechts in Böhmen, für das von ihm verwaltete nationale Sammelwerk der Monumenta Germaniae historica vor. Zu diesem Zweck hat es die wichtigste Handschrift des Werkes, die als Geschenk der Stadt Brünn Ihr Eigentum ist, mit Ihrer Genehmigung einige Monate lang hier in Berlin benutzen können.

Die Handschrift, ein mächtiger Foliant, ist mit einer Anzahl kostbarer Miniaturen, die rechtliche Vorgänge illustrieren, reich ausgeschmückt. Sowohl um ihres rechtssymbolischen und trachtengeschichtlichen Gehalts ^{willen} als auch wegen ihres hohen, bisher überhaupt noch nicht gewürdigten künstlerischen Wertes, der von ersten Sachkennern bestätigt wird, verdienen diese Bildseiten, 17 an der Zahl, eine ihre Farbenpracht vollendet wiedergebende Veröffentlichung. Das Reichsinstitut plant daher, eine solche neben der besonderen, gelehrten Textausgabe des genannten Rechtsbuches in der Reihe seiner Publikationen herauszubringen.

Die Herstellung dieses Werkes ist aber bei der Schwierigkeit und Kostspieligkeit des allein in Betracht kommenden höchstwertigen Verfahrens (achtfarbiger Lichtdruck) so teuer, dass kein Verleger es wagen würde, sie auf sich zu nehmen, wenn nicht durch bedeutende Zuschüsse sein Risiko bis zu einem tragbaren Umfang herabgesetzt werden kann. Ich wende mich daher nach vorheriger Fühlungnahme mit Ihrer Kanzlei, insbesondere ~~Obdienstleiter~~ ^{Bepflichteter} H e d e r i c h und ~~Dienstleiter~~ Dr. H a g e r t,